

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Dienstag den 7. Mai.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet.
Blattjahrespreis 1 Mark ausschließlich Post- und Postgebühren.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12. Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Aus Sachsen.

— Wie allerorten unseres engeren Vaterlandes, so wird auch in unserer Stadt das Wettiner Jubelfest feierlich begangen werden. Beide städtische Kollegien haben einmütig beschlossen, an der seiten der sächsischen Städte geplanten Beglückwünschung Ihrer Majestäten durch eine Abordnung der Städte sich zu beteiligen. Hinsichtlich der Ortsfeier ist ein Festausschuß schon seit Wochen in eifriger Beratung und hat derselbe nunmehr folgende Festordnung aufgestellt: Am Sonnabend den 15. Juni Zapfenstreich seiten des Militärvereins und ein Fackelzug seiten der beiden Turnvereine, unter zu erhoffender Teilnahme noch anderer Vereine und einzelner Personen. Sonntag früh Bedruckung unter Begleitung des gesamten Schützenkorps. Vormittag Festgottesdienst, nachmittags festlicher Umzug des Seminarchores durch die Stadt in Begleitung beider Feuerwehren und unter Absingen verschiedener Lieder an noch zu bestimmenden Orten der Stadt. Abends patriotische Versammlungen in der städtischen und der Seminarturnhalle unter entsprechenden Reden und Vorträgen. Für Montag ist die Schulfeier geplant. Vormittags soll ein feierlicher Festaktus in der Turnhalle, abends ein Kinderkonzert stattfinden. Den Schluß des Festes soll — voraussichtlich im ganzen Lande am Abende des 19. Juni — die Abbrennung von Freudenfeuern auf den die Stadt umgebenden Höhen bilden. Um auch ein bleibendes Zeichen zur Erinnerung an diese 800jährige Jubelfeier zu erhalten, soll eine Sammlung in der Stadt veranstaltet werden zur Errichtung einer Wettinstiftung, deren Zinsen zu einem den Einwohnern zu gut kommenden Zweck verwendet werden sollen. Die Bestimmung hierüber liegt den städtischen Kollegien ob, doch ist in erster Richtung die Errichtung von Freistellen in dem Bürgerhospitale oder Freibetten in dem zu erbauenden Krankenhause ins Auge genommen. Auch die Errichtung eines Stipendiums für Schüler höherer Lehranstalten aus Zschopau ist angeregt worden. Amtliche Bekanntmachungen über die Feierlichkeiten sind noch zu erwarten, für jetzt sind noch die Einzelheiten zu beraten und festzustellen.

— In würdiger und erhebender Weise gestaltete sich der Verlauf einer Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Königs am 2. Mai im hiesigen kgl. Seminare. Der unter zahlreicher Teilnahme vormittags 1/11 Uhr stattgefundene Festaktus wurde durch den Vortrag einer Orgelfuge von Merkel, gespielt von Sem. Helbig, eingeleitet. Hieran schloß sich als Gebet für unsern König ein Choralvers. Nun entrollte der Festredner Hr. Oberl. Seidel I mit warmen Worten ein interessantes Bild von der Kindheit des hohen Landesvaters, schilderte dessen vortreffliche Erziehung durch seine hohen Eltern, die aus ihr entsprungenen Tugenden, sowie das segensreiche Wirken zum Heile seines Volkes. Der darauffolgende 98. Psalm von Mendelssohn (8stimmig) mit Klavier- und Orgelbegleitung machte in seiner Ausführung einen großartigen ergreifenden Eindruck. Ein Vortrag des Sem. Hering I über Samuel Pufendorf (geb. in Großolbersdorf) beleuchtete die gelehrte Wirksamkeit dieses bedeutenden Mannes. Es folgte der Krönungsmarsch aus der Oper „Die Follinger“ von Kreßschmer von den Seminaristen Helbig und Hering I gespielt und zum Schluß der allgemeine Gesang des Sachsenliedes. Das um 6 Uhr angezeigte Konzert fand in allen Nummern des gewählten Programms gute Wiedergabe und freundliche Aufnahme, obwohl

durch den Aufruhr in der Natur die Stimmung keine unbefangene war und besonders die reizenden Frühlingslieder durch Bliz und Donner illustriert wurden. Ein Ball beschloß den festlichen Tag.

— Der hiesige Bürgereschullehrer Hr. Otto Köbel feierte am 2. Mai sein 25jähriges Amtsjubiläum. Aus diesem Anlaß richtete Hr. Schuldir. Rade eine herzliche Ansprache an den Jubilar, Hr. Bürgermeister Kreßschmar überbrachte ihm die Glückwünsche der städtischen Schulbehörde und Hr. Oberl. Heydel die des Lehrerkollegiums, zugleich im Namen des letzteren ein schönes Geschenk überreichend.

— Am Sonnabend abend gab der hiesige Spinereibesitzer Herr Bodemer seinen Arbeitern und deren Angehörigen einen Speiseball, an welchem gegen 450 Personen teilnahmen. Die Familien des Fabrikherrn und der Beamten der Fabrik waren gleichfalls erschienen und erfreuten sich an dem heiteren Verlauf des Festes, das erst in den Morgenstunden des Sonntag seinen Abschluß fand.

— Das bereits erwähnte am Donnerstag abend aufgetretene mit Wollenbruch verbundene Gewitter hat weiter auch in Zschopau, Dorfschellenberg und Hengersdorf großen Schaden angerichtet. Ueber jener Gegend hatten sich 6—7 Gewitter, aus allen Himmelsrichtungen zusammengezogen. Der Zschopaufluß schwoll, verstärkt durch die ausgetretenen Wald- und Dorfbäche, in kurzer Zeit überaus hoch an und führte bald Balken, Holz, Fässer mit sich, von den verursachten Verheerungen ein Bild gebend. Steine und Geröll, Schlamm und Waldboden, Latten und Baumstämme waren in Gärten und Höfe, auf Wiesen und Felder geschwemmt, diese verwüstend. In der unweit der Chemnitz-Annaberger Bahnstrecke gelegenen Waffelfabrik von Ernst Uhlmann in Hengersdorf hat das Wasser die Mauern und die Wölbung des Raumes, in welchem die Schlagmaschinen stehen, herausgedrückt und zerstört. Das Wasser stand in kurzer Zeit über 1 1/2 m hoch in dieser Fabrik, die Turbinen standen am Freitag noch 1/2 m im Schlamm. Die vorhandenen 7 Krempel hat das entfesselte Element wie Spielzeug eingestürzt und durcheinander geworfen. Wolle und Maschinenteile wurden fortgeschwemmt. Der Schaden, den der Besitzer dieser Fabrik erleidet, wird auf 7000—8000 Mk. beziffert. Von dem Hause des Bäckermeisters Otto wurde eine Ecke vollständig eingerissen, sodas die Backstube frei daliegt. Dem Holzdrehermeister Trautsch sind ein Schuppen gänzlich zertrümmert worden, sowie 3 große Stöße Klöber durch die Fluten entführt worden. Ferner haben dieselben einen Trautsch gehörigen Teich zerrissen, der von dem Besitzer erst voriges Jahr mit bedeutenden Kosten errichtet wurde. — In Zschopau waren binnen einer Stunde alle Niederungen des Zschopau- und Zschopauerthales überschwemmt. Wild brauste der Schwedebach hernieder und setzte bald den Richterschen Neubau in Plaque gänzlich unter Wasser. Die Wiesen und Felder von da längs des Annaberger Bahndammes entlang bis zum Gebäude der kgl. Amtshauptmannschaft bildeten einen großen See. Das amtschauptmannschaftliche und die umliegenden Gebäude waren rings vom Wasser umspült und zu dem Sacherschen Gute konnte man nur von der Bahnhofseite gelangen. In Dorfschellenberg schlug der Bliz in die Giebelseite des Wohnhauses des Reichsherrn Gutes, glücklicherweise ohne zu zünden. Das mitten im Gebiete des Unwetters gelegene, dem Eisengießereibesitzer Jenker in Chemnitz gehörige Wasserwerk, welches der Stadt Schellenberg das Wasser zuführt, versagte den Dienst, da die Ma-

schinen durch den Schlamm in ihrer Wirksamkeit gehemmt wurden. Die direkte Straße von Schellenberg, wo ein Gewitter ebenfalls heftig auftrat, bis Zschopau ist zur Zeit für den Fahrverkehr völlig gesperrt und auch für den Fußgänger schwierig zu passieren, weil durch das Hochwasser die steinerne Ueberbrückung des Goldbaches total zerstört worden ist. — In Marbach wie in Oberguna wurde durch Blizschlag je eine Wirtschaft in Flammen gefetzt, welche die Gebäude fast vollständig einäscherten. Die Telephonverbindung Wienmühle-Sayda wurde durch Blizschlag zerstört. Bei Clausnitz schmetterte ein einziger Blizstrahl nicht weniger als 8 Stangen der Leitung zu Boden, sodas dieselben wie mit der Art abgeschlagen dalagen. In Döbeln schlug der Bliz in die Scheune eines Wirtschaftsbefizers ein, zwar ohne zu zünden, aber doch mehrfachen Schaden anrichtend. Auch aus dem Thale der Zwickauer Mulde werden durch plötzliche Ueberschwemmung entstandene Verheerungen gemeldet. Der abends kurz nach 6 Uhr in Glauchau von Großbothen eintreffende Personenzug fand die Strecke Weichselburg-Amerika etwa 1/2 m von der Mulde überflutet und durchfuhr diesen Streckenteil vorsichtig, aber bis an die Achsen im Wasser laufend. Wie weit sich das Unwetter erstreckt, geht daraus hervor, das auch aus Limbach, Borna, Lobstädt u. Meldungen über schwere Gewitter und Schäden durch Blizschläge u. einlaufen.

— In der Nacht zum 25. April wurde bei dem Hausbesitzer und Grünwarenhändler Karl Richter in Thum ein Einbruchdiebstahl verübt und aus der im Parterre befindlichen Wohnstube eine Cylinderruhr mit Goldrand und langgliedriger Nickelkette, eine Geldbörse von schwarzem Leder, eine violette Blüschweste, mehrere Paar Schuhe und Stiefel, Kleidungsstücke, sowie gegen 8 Mark bares Geld gestohlen. Bei der Ausführung des Diebstahls haben die Diebe einen rotbraunen Sammethut, welcher als derjenige der tot aufgefundenen Elsa Günther aus Schneeberg von deren Vater erkannt worden ist, liegen gelassen. Ob dieser Diebstahl mit dem tot aufgefundenen und seiner Sachen beraubten Mädchen in Verbindung steht, ist noch nicht aufgeklärt, denn von den Dieben hat man bis jetzt noch keine bestimmte Spur.

— Wie verlautet, wird Se. Maj. der Kaiser Wilhelm zum Wettiner Jubiläum drei Tage in Dresden Aufenthalt nehmen. Se. Majestät wird am 17. Juni eintreffen und auch noch dem Abendsfest des 19. Juni (Mittwoch), welches die Stadt Sr. Maj. dem König geben wird, beiwohnen. Das Abendsfest wird seinen Glanzpunkt finden in einem großartigen Feuerwerk auf der Neustadtseite des Elbusers. Das Feuerwerk wird von denselben Pyrotechnikern aus Rom hergestellt, welche die Münchener Centennarfeier mit geradezu herrlichem Kunstfeuerwerk krönten.

— Das für das Wettinfest am Abend des 19. Juni in Aussicht genommene Feuerwerk verspricht nach allem was jetzt schon darüber verlautet, großartig in seiner Wirkung zu werden und alles zu übertreffen, was Dresden Derartiges je zu sehen bekommen hat. Angefertigt werden die Feuerwerkskörper von den berühmten Pyrotechnikern Gebrüder Cav. Papi aus Rom, die bereits mit den nötigen Arbeitern in Dresden eingetroffen sind und ihre Arbeit begonnen haben. Man kann sich allerdings keinen geeigneteren Platz denken, als den der Terrasse gegenüberliegenden Raum vor dem alten Pontonschoppen, wo eine aus einem Mittelbau und zwei lang gestreckten Flügeln bestehende Ruhmeshalle errichtet